

Fortbildung

Kongress in Hannover war ein voller Erfolg

Auf dem 3. Dental Excellence Congress vom 15. bis 16. Oktober 2004 zeigten die Referenten der von der Firma KaVo organisierten Veranstaltung unter anderem anhand von Fallbeispielen, wie Praxen mit modernen, innovativen Behandlungsmethoden unter den veränderten politischen Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Erfolg erzielen können. Die Bereiche Diagnose, Prophylaxe und Microdentistry standen dabei im Mittelpunkt.

Autor: Redaktion



Prof. Dr. Michael J. Noack, Chairman des 3. Dental Excellence Congresses.

■ **Chairman Prof. Dr. Michael J. Noack** griff zu Beginn, der mit ca. 165 Teilnehmern gut besuchten Veranstaltung, das Thema „Möglichkeiten und Grenzen der minimalinvasiven Kariestherapie“ auf. In seinem Vortrag führte er mögliche Alternativen zur rotierenden Kariesexkavation an. Der Einsatz rotierender Instrumente sei häufig mit zu hohem Substanzverlust und dem hohen Risiko der Nachbarzahnverletzung verbunden. Eine Lösung dieser Probleme sieht Noack in der Anwendung teildiamantierter Spitzen in Verbindung mit oszillierenden Übertragungsinstrumenten. Weitere Möglichkeiten bestünden in Desinfektionstechniken, wie der Ozon-Therapie, der photodynamischen Therapie oder der lokalen Antibiotikatherapie. Die neuen, vielversprechenden minimalinvasiven Therapieansätze benötigten, so Prof. Noack, allerdings auch neue Diagnosemöglichkeiten.

Das anschließende Programm enthielt unter anderem Beiträge von Dr. Werner Birglechner, der Dentalhygienikerin Tracey Lennemann, München und Dr. Susanne Fath, Berlin. Letztere berichtete von Berlins erstem Prophylaxe-Zentrum in Steglitz – ein Zentrum, in dem für mehrere Zahnarztpraxen die prophylaktische Betreuung von Patienten durchgeführt wird. Flankiert wird es von einer integrierten Zahnarztpraxis mit parodontologischem Schwerpunkt. Weiterhin

gab sie den Teilnehmern in ihrem Vortrag hilfreiche Tipps zur Einbindung eines Prophylaxekonzeptes in den eigenen Praxisablauf. Personelle, räumliche und apparative Gegebenheiten spielten dabei eine Rolle. Studienergebnisse zeigten eine Versorgungslücke in der deutschen Zahnmedizin: Die Motivation zur Prophylaxe erfolge lediglich in 50 % der Fälle, eine Instruktion zur Interdentalreinigung in 32 % und eine professionelle Zahnreinigung würde nur bei 18 % der Patienten durchgeführt werden, so Dr. Fath.

Es folgte der Beitrag von Prof. Dr. Christoph Benz: Heute wolle man den restaurativen Zyklus des Zahnes so spät als möglich einläuten, war sein Resümee. Die moderne Prävention nutze beginnende Läsionen zur Motivation der Patienten. Karies-Monitoring sei hier das Schlagwort. Weitere Referenten aus Praxis und Wissenschaft wie Prof. Dr. Norbert Krämer, Dr. Werner Boch, Dr. Pia-Merete Jervoe-Storm und Dr. Frank Schwarz rundeten das Programm des Kongresses ab.

Am Vorabend des 3. Dental Excellence Congresses bot sich für die Teilnehmer in lockerer Atmosphäre die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Der renommierte Zukunftsforscher Matthias Horx läutete den Congress am Freitagabend ein und beschrieb in seinem Beitrag über die „Auswirkung von Megatrends in der Gesundheit auf das zahnmedizinische System“ eindrucksvoll das deutsche Problem der Vollkasko mentalität, das unter anderem dazu führe, dass eine Zuzahlung von 25 % bereits ein Nachfrageminus von etwa 12 % zur Folge hätte.

Die durchwegs positive Resonanz der Kongress teilnehmer bietet beste Voraussetzung für den 4. Dental Excellence Congress, der am 18. und 19. November 2005 unter dem Motto: „Ihr Patient – ein Leben lang!“ in Dresden stattfinden wird. Erste Infos zum 4. Dental Excellence Congress erhalten Sie unter www.kavo.com/DEC. ◀◀



Die Teilnehmer des Kongresses wurden mehrfach durch die Referenten aufgefordert sich interaktiv zu beteiligen. Das kam gut an.